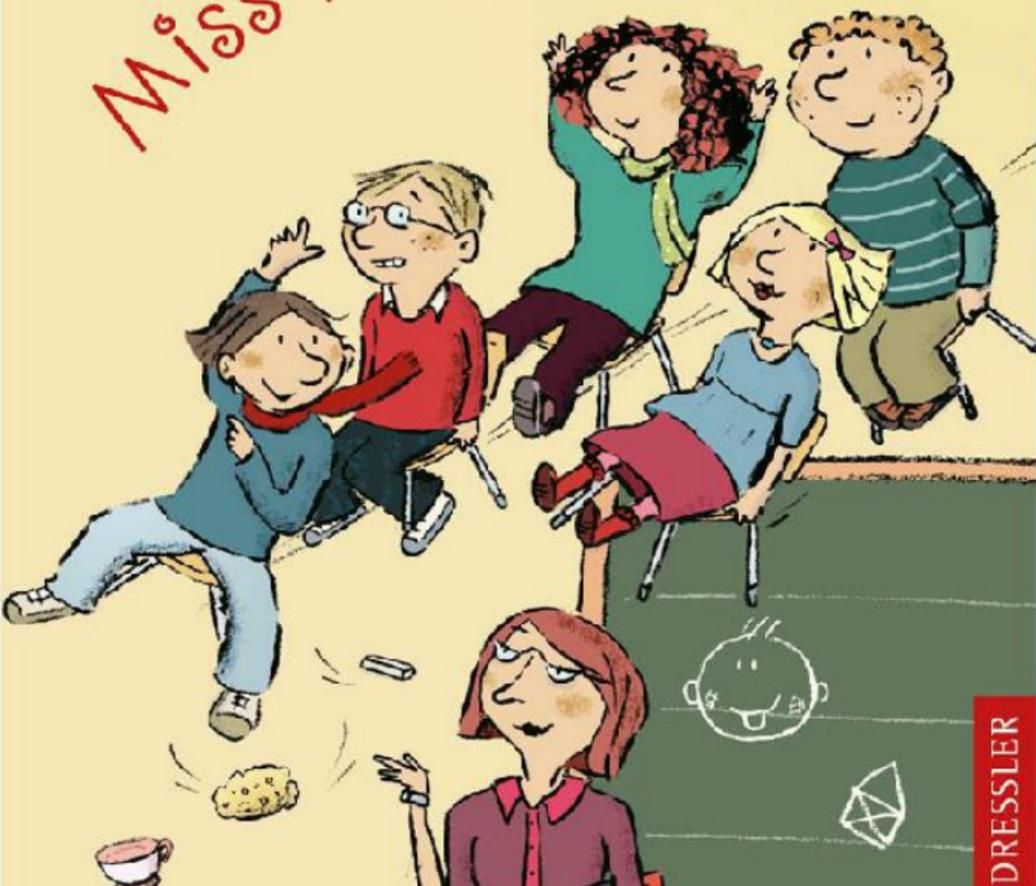


Sabine Ludwig

Die fabelhafte Miss Braitwhistle



DRESSLER

richtige Streberklasse. Noch nicht mal prügeln kann man sich mit denen, solche Langweiler sind das. Bei denen hätte der Inspektor von der Schulpolizei ja nicht viel zu tun.

Annalisa hat aufgehört zu weinen. Sie kann das an- und abschalten wie eine Lampe. »Was sollen wir denn jetzt machen ohne Frau Taube?«, fragte sie Herrn Fischli.

»Nach Hause gehen!«, haben wir gerufen.

Hugo hat sich gemeldet. »Sie können uns doch ein paar Aufgaben geben, Herr Direktor.« Aki hat gegen Hugos Stuhl getreten und der Stuhl mit Hugo drauf ist umgekippt.

»Wie ich euch kenne, habt ihr bestimmt eure Hausaufgaben nicht gemacht«, sagte Herr Fischli. »Das könnt ihr jetzt nachholen. Ich kümmere mich um eine Vertretung.«

»Ich mach immer meine Hausaufgaben«, meinte Annalisa beleidigt, aber Herr Fischli hörte es nicht mehr, er war schon aus der Klasse.

Natürlich haben wir alles Mögliche gemacht, nur keine Hausaufgaben. Aki zog Hugo wegen seinem Mädchenpullover auf, Max holte aus seinem Rucksack eine Banane, die schon etwas braun war, und aß sie trotzdem. Clemens und ich spielten Schiffe versenken. Was die Mädchen machten, weiß ich nicht, das ist ja nie besonders interessant.

Gerade als sich Hugo den Pullover auszog, um ihn verkehrt rum wieder anzuziehen, damit man das Pony und die Glitzersterne nicht sehen konnte, ist die Tür wieder aufgegangen, und Herr Fischli kam herein. Er ist aber nicht allein gewesen. Bei ihm war

eine Frau.



3. KAPITEL

Miss Braitwhistle steht kopf

Die Frau sah freundlich aus und auch wieder nicht. Sie sah jung aus und auch wieder nicht. Auch ihre Haare waren seltsam. Nicht richtig rot und nicht richtig blond. Sie hat ihre Tasche auf den Lehrertisch gestellt, die Tasche war ziemlich groß und sah aus wie die von meiner Oma. Dann hat sie uns über ihre Brille hinweg prüfend angeschaut. So wie ein Forscher, der gerade ein Insekt entdeckt hat, von dem er nicht weiß, ob es giftig ist oder nicht.

Aki hat mich angeschaut und ich hab Aki angeschaut. »Wer ist die denn?«, flüsterte er. »Vielleicht die neue Schulzahnärztin«, flüsterte ich zurück. Die alte hatte auch so eine große Tasche und diesen forschenden Blick und hat jedes, auch das aller kleinste Loch im allerletzten Zahn sofort entdeckt. Doch es war keine Zahnärztin, es war unsere